



ENTSCHEIDERFABRIK zeigt auf dem eHealth Kongress Südwest die Chancen und Risiken der Digitalisierung auf

Der eHealth Kongress Südwest am 25.01.2018 in Kaiserslautern mit den Moderatoren Dr. Stefan Weiler, Geschäftsführer, bic und Andreas Klüter für EMPOLIS Information Management wurde sehr positiv aufgenommen. Auf dem Kongress wurden das Thema Chancen und Risiken der Digitalisierung behandelt. Dr. Pierre-Michael Meier, Stv. Sprecher, luiG-Initiativ-Rat ENTSCHEIDERFABRIK referierte über "Plattform-Kapitalismus", "Dekonstruktion tradierter Geschäftsprozesse" und "Disruption der uns bekannten Geschäftsmodelle der Selbstverwaltung".

Die Träger der Veranstaltung waren die o.g. Institutionen und Ihre Vertreter, als auch das Westpfalz-Klinikum vertreten durch seinen Geschäftsführer Peter Förster.

Erstmals haben das bic, die Empolis Information Management und das Westpfalz-Klinikum Kaiserslautern den eHealth Kongress Südwest organisiert. Die Moderatoren Dr. Stefan Weiler, Geschäftsführer, bic und Andreas Klüter, CTO, EMPOLIS Information Management führten durch den Kongress.

Der Kongress, der in den Räumlichkeiten des bic in Kaiserslautern stattfand, beschäftigte sich mit den Chancen und Risiken der Digitalisierung. Dr. Pierre-Michael Meier, Stv. Sprecher, luiG-Initiativ-Rat ENTSCHEIDERFABRIK referierte über "Plattform-Kapitalismus", "Dekonstruktion tradierter Geschäftsprozesse" und "Disruption der uns bekannten Geschäftsmodelle der Selbstverwaltung".

Im Rat der 33 fördernden Verbände der ENTSCHEIDERFABRIK vertritt Dr. Meier den EVKM – Europäischer Verband der Krankenhaus Manager.

Auf der Entscheider-Reise 2017 konnten die TeilnehmerInnen lernen, dass die US Klinikgruppen von ihren institutionellen Patientenakte Verbindungsstellen zu einer Vielzahl von Anbietern von individuellen Gesundheitsakten realisiert haben. Ist das noch eine Evolution oder ein Vorbote der sogenannten Disruption, der Digitalisierung 4.0?

In den USA, aber auch auf europäischer Ebene wird von Health Information Exchange (HIE) gesprochen.

Die dazugehörigen Diskussionen zeigen eindeutig, dass wir mitten in der Transformation vom analogen zum digitalen Zeitalter stecken.

Die IT – Informationstechnologie – wird aufgrund der Vielzahl an Datenquellen zum IM – Informationsmanagement – und in unserer Branche zum Health Information Management (HIM).

Die Konsequenz: Kliniken brauchen IHE-konforme Archiv- und Interoperabilitätsplattformen, um mit den Konsumenten zu kommunizieren. Das bedeutet nicht mehr singuläre teure Schnittstellenlösungen, sondern Plattformen mit denen die Tür zu einem Kosmos neuer Möglichkeiten aufgestoßen wird. Die richtige Information zur richtigen Zeit braucht „CDDS – Clinical Data Decision Support“. Big Data ist zu kurz gesprungen, da die Semantik der Schlüssel sein wird.



Auch das Tableau des Entscheider-Events am 8. und 9. Februar in Düsseldorf unterstreicht das neue Zeitalter der Digitalisierung: Apple, Aycan und CGM trugen vor, wie Kliniken bzw. die Bürger in Zukunft, d.h. die individuellen Gesundheitsakten mit den institutionellen Patientenakten der Kliniken interagieren werden.

Für Krankenhauserfolg braucht es in Zukunft mehr als den umfassenden Einsatz von Informations-, Kommunikations-, Leit- und Medizintechnik um Digitalisierung erfolgreich zu erreichen. Auf dem Kongress konnten somit die dringenden Fragen beantwortet werden, d.h. was steckt hinter

- Plattform-Kapitalismus,
- Dekonstruktion tradierter Geschäftsprozesse und
- Disruption der uns bekannten Geschäftsmodelle der Selbstverwaltung.

In Kaiserslautern wurden diese Entwicklungen erfolgreich diskutiert und Handlungsempfehlungen gegeben - To Dos um nicht sagen zu müssen – es gab eine Disruption !

1. Aufbau einer Health Information Management (HIM) Strategie
2. Verankerung des Health Information Exchange (HIE) in der Strategie
3. Einführung einer IHE konforme Archiv- und Interoperabilitätsplattform
4. Aufbau eines Bereichs für Prozess- oder Change Management – die Patienten und ihre “Smart Phones – Gesundheitsakten“ werden die Prozesse ändern !